

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 16

**Artikel:** Kleinhandel mit gespaltenem Holz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-578449>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweizer.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
Kunst im Handwerk.  
Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von W. Senn-Barbier.

VIII.  
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petzizeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 16. Juli 1892.

**Wochenspruch:** Was nützt es, gegen das Schicksal zu schrei'n? Der Kettenhund beißt sich an dem Stein,  
der ihn getroffen, die Zähne entzwey — dem Stein ist es einerlei!

## Kleinhandel mit gespaltenem Holz.

In den Berliner "Industrieblättern" steht zu lesen:

"Das Spaltholz wird der Regel nach aus 1 Meter langen Scheitern geschlagen, nachdem dieselben in vier (drei schnittige)

oder in fünf (vierschnittige) Kloben zersägt worden sind. Abgesehen von dem selteneren Verkauf nach Gebinden, pflegt es im Kleinhandel nach Gewicht oder nach Maß abgegeben zu werden; im letzteren Falle wird die Menge theils im Wege der Einschüttung in wirkliche Hohlmaße, theils durch Ermittelung der Abmessungen eines mehr oder weniger großen Holzstapels unter Unwendung von Maßrahmen bestimmt.

Der Handel nach Gewicht ist sehr unsicher, da das Wägungsergebnis durch mannigfache Umstände beeinflusst wird. Zunächst ist das Gewicht des Holzes verschieden nach der Holzart. Dann ist auch bei derselben Holzart Holz aus den mittleren Jahressringen eines Baumes regelmässig dichter als das aus den äusseren Jahressringen. Endlich wächst bei allen Holzarten das Gewicht mit dem Feuchtigkeitsgehalt. Auch der Zustand der Lufttrockenheit des Holzes unterliegt noch beträchtlichen Schwankungen, indem jedem Feuchtigkeitsgehalt der Luft ein bestimmter Rest von Feuchtigkeit im Holze entspricht, der um so grösser wird, je feuchter die Luft ist. Lufttrockenes Birkenholz kann in feuchter Luft von selbst um die Hälfte, ebenso helles Fichtenholz fast doppelt, Kiefern-

holz um das Anderthalbfache schwerer werden, als in sehr trockener Luft; im grünen oder künstlich genährten Zustande kann sogar eine Gewichtszunahme auf das Doppelte, das Dreifache und das Dreieinhalfache eintreten. Es muss daher als unzweckmässig bezeichnet werden, Holz nach Gewicht einzukaufen.

Bleiben nun auch diese durch den Feuchtigkeitsgehalt hervorgerufenen Schwankungen bei dem Zumeessen mittelst Hohlmaßen im Wesentlichen außer Betracht, so treten dafür andere Fehlerquellen auf, welche nicht unbedacht bleiben dürfen. Diese Fehlerquellen beruhen in der verschiedenen Länge der einzelnen Holzstücke, in der Art der Füllung des Maßes und in der Form des Maßraumes. Versuche, welche bei der kaiserlichen Normal-Mischungskommission angestellt worden sind, haben nähere Aufschlüsse über den Einfluss dieser Verhältnisse gegeben.

Drei- und vierschnittiges Kiefernholz wurde längere Zeit im geheizten Raum gelagert und getrocknet; eine Menge von etwa 150 Kilogramm dieses Holzes wurde dann unter Verhältnissen, welche den erzielten Trockenzustand als unveränderlich erscheinen ließen, in Hohlmaße verschiedener Form und verschiedenen Raumgehalts gefüllt, die Füllungen wurden verwogen.

Hierbei trat zunächst der Einfluss hervor, welchen die verschiedene Länge der Stücke ausübt und welcher daran beruht, daß die kürzeren Holzstücke, die vierschnittigen, eine grössere Sperrigkeit besitzen. Bei loser Füllung beträgt der Unterschied der Gewichte von  $\frac{1}{2}$  Hektoliter im Gesamtdurchschnitt 3.8 Prozent und selbst bei fester Packung noch

1,4 Prozent. Die größere Sperrigkeit des vierschnittigen Holzes kennzeichnet sich auch in den Unterschieden zwischen den absolut größten und kleinsten Gewichten gleichgeschnittenen Holzes bei gleicher Füllung in das Maß, welche für dreischnittiges Holz bei loser Füllung 21,7 Prozent, bei fester Packung nur 11,8 Prozent, dagegen für vierschnittiges Holz 32,1 Prozent bezw. 17,7 Prozent betragen. Der Käufer erhält also von vierschnittigem Holz weniger, als von dreischnittigem, wenn die Zummessung mit dem nämlichen Maß geschieht, und außerdem bei wiederholter Zummessung deselben Maßinhaltss Mengen von viel geringerer Gleichmäßigkeit.

Bei den Versuchen war auch bereits der Einfluß wahrnehmbar, welchen die Dichtigkeit der Füllung, selbst bei gleicher Länge der Stücke, auf das Ergebnis des Füllverfahrens auszuüben vermag. Die lockerste Füllung wird bei dem Einschäufeln des Holzes von einem größeren, lose gelagerten Haufen erzielt; eine noch beträchtlichere Verminderung des Füllgewichts würde hierbei eintreten, wenn die Lagerung der Holzstücke im Messgefäß nicht dem Zufall überlassen bliebe, sondern wenn, was unschwer möglich ist, die lockere Lage der Stücke durch die Art, wie das Einschäufeln erfolgt, absichtlich vergrößert würde. Dichter wird die Lagerung, wenn nach jedem Schaufelwurf die Zwischenräume durch Rütteln des Maßes vermindert werden. Die dichteste Füllung wird durch Packung der Holzstücke in paralleler Lagerung erzielt. Das in einem Kastenmaß von einem halben Hektoliter enthaltene Gewicht Spaltholz betrug im Durchschnitt bei fester Packung nahezu das Doppelte des Gewichts bei der losen Einschäufelung, im Maximum fast das Zweieinhalfsfache.

Die Berechnung der Holzpreise nach Maß ist daher, ohne gleichzeitige Angabe einer bestimmten Art der Füllung des Maßes, durchaus zweckwidrig. Je mehr sich das Füllungsverfahren von der Packung entfernt und sich einer bloßen Einschäufelung nähert, desto schwankender wird das Zummessungsergebnis, desto willkürlicher daher auch die Preisangabe.

Neben jenen beiden Fehlerquellen kommen nun aber auch noch die Wirkungen in Betracht, welche die Form des Maßraumes auf das Ergebnis der Zummessung äußert. Um diese festzustellen, wurde stets die gleiche, größere Menge dreis- und vierschnittigen getrockneten Kiefernholzes mit theils nach Größe, theils nach Gestalt verschiedenen Maßen ausgemessen. Dieselbe Holzmenge wurde außerdem unter Anwendung von zwei Meßrahmen vermessen. Jede dieser Ermittlungen wurde 10 Mal wiederholt und das bei jeder Ermittlung erzielte Volumen in Litern berechnet.

Je größer diese Zahl der Liter war, desto lockerer war selbstverständlich die Füllung, desto ungünstiger muß daher das Meßverfahren für den Abnehmer des Holzes sich stellen. Am größten erwies sich die Zahl der Liter bei den kleinsten Hohlmaßen; mit der steigenden Größe der Maße nahm die Zahl der Liter ab, ohne daß aber selbst mit dem größten der zu diesen Versuchen benutzten Maße ein so günstiges und gleichmäßiges Ergebnis sich hätte erzielen lassen, wie mit den Meßrahmen. Die Meßrahmen ergaben die geringste Literzahl, d. h. die dichteste Füllung bei einer durchschnittlichen Unsicherheit von etwa 1,5 Prozent. Bei loser Einschäufelung derselben Holzmengen in Spannmaße von 20 Liter, Kastenmaße von  $\frac{1}{2}$  Hektoliter und 1 Hektoliter war die Zahl der ermittelten Liter mehr als doppelt so groß, wie bei der Eimpackung in Meßrahmen. Günstiger lagen die Verhältnisse, wenn das Holz fest in die Hohlmaße gepackt wurde; aber auch im letzteren Falle war die Literzahl um 20 Prozent größer, als bei der Vermessung mit Rahmen. Aus der Gesamtheit der Versuche ergibt sich klar, daß auch Hohlmaße zur Benutzung im Kleinhandel mit Holz nicht geeignet sind; die Interessen des kleinen Konsumenten werden durch die Benutzung derartiger Maße unvermeidlich benachtheilt, und zwar unter Umständen in hohem Grade.

Die Zummessung kleiner Holzmengen wird stets mit Unsicherheiten behaftet bleiben; soweit diese sich aber vermeiden

lassen, geschieht es am sichersten durch die Anwendung von Meßrahmen. Im Interesse der Konsumenten wäre es daher zu wünschen, daß der Gebrauch von Meßrahmen zum Zummessen von Holz im Kleinverkehr sich mehr als bisher verbreite.

### Neue Werkzeuge.

Empfohlen durch die Firma Wwe. A. Karcher,  
Werkzeuggeschäft, Zürich.

(Fortsetzung.)

Brock's Patent, geprägte Stahl-Rohrzangen  
für Röhren, Bolzen, Rundstahl &c. von  $\frac{1}{8}$ —14" engl.  
(8—350 m/m) Durchmesser (6 Größen).



Nr. 0 und 1.

vereinigen in sich die Vortheile großer Leichtigkeit, Stärke und Dauerhaftigkeit. Die Backen sind ganz aus Stahl geprägt, gehärtet und können mit der Feile leicht geschärft werden. Wenn die Zähne nach längerem Gebrauch stumpf geworden sind, können die Backen umgedreht werden, so daß man alsdann ein neues Werkzeug hat.

Vortheile. Kein Quetschen des Rohres, sofortiges Angreifen, kein Ausgleiten der Rohrzange. Bei engbegrenztem Arbeitsraume, z. B. in Eker, an der Wand u. s. w. ist diese Rohrzange besonders praktisch und hat sich deshalb auch rasch in den verschiedensten Werkstätten Eingang verschafft.

Max Sievert's kleine Excenter-Scheere,

neues Prinzip, Modellschutz Nr. 980. Es ist ein Werkzeug, welches für viele Zweige der Industrie, wie z. B. für mechanische Werkstätten, Kunstmühledereien, Gießereien &c., einer Beachtung verdient, da die Vortheile derselben sehr wichtig sind. Viele zeitraubende Arbeiten, welche bisher meist mit Feile und Meißel ausgeführt wurden, werden durch die Anwendung dieses kleinen Scheerchens aufgehoben und nicht nur in der Werkstatt, sondern auch bei Außenarbeiten leistet dasselbe gute Dienste, denn in Folge seines geringen Gewichtes (ohne Fußplatte nur 8 Kilogr.) und der gedrungenen Form, kann es in jedem Werkzeugkasten mitgeführt werden.

Die zweckmäßig kompodierte Form der kleinen Excenterscheere und deren gediegene Konstruktion, welche letztere nachstehend kurz Erläuterung findet, vereint mit tadelloser Arbeit, darf dem Werkzeuge mit Recht einen hervorragenden Platz unter den vielen andern derartigen Hülfswerzeugen sichern.

Infolge seiner Federanordnung wird der Excenterbolzen stets dicht gegen die Druckfläche niedergehalten, wodurch jeder schädliche Leergang vermieden wird. Die Messer sowohl als das gehobelte Lischchen sind an ihren Enden vorspringend, wodurch er

